



Freiwillig hinter Gittern EMMAUS im Gefängnis Kaisheim

Angelika Lang und Karl Fischer

In der Justizvollzugsanstalt Kaisheim (bei Donauwörth) fand vom 3.-8. November eine Begegnungswoche für Gefangene, durchgeführt von der Emmaus-Bewegung, statt. Der ehemalige Zuhälter Andreas Marquardt und der ehemalige Drogendealer und selbst langjährig heroinabhängige Uwe Trapp berichteten bei diesem Einsatz aus ihrem Leben und der Veränderung, die sie erlebt haben.

Andreas Marquardt (56), ein mehrfach ausgezeichnete Karate-Champion, war als Geldeintreiber und Zuhälter tätig, für die hierbei begangenen Straftaten musste er für insgesamt acht Jahre ins Gefängnis. Nach einer Kindheit mit brutalen Gewalt- und Missbrauchserfahrungen schwor er sich einst, dass er nie wieder Prügel bekommen würde. Der Kampfsport und seine eigene Härte verschafften ihm Respekt. Er hatte seine Gefühle einbetonierte, wurde zu einem Mann, der kein Mitleid kannte und erbarmungslos seinen Machttrieb auslebte. Erst lange Jahre später in der Zelle kam ihm der Gedanke: „Wenn du so weitermachst, kommst du aus diesen acht Quadratmetern nicht mehr raus, und auch nicht aus diesem Angst- und Hassgefängnis, das du in deinem Inneren vor Jahren errichtet hast.“ Sein Weg der Veränderung fand vor allem durch eine Therapie und durch die Auseinandersetzung mit seiner Lebensgeschichte statt. In Kaisheim sprach er auch über

geistliche Erlebnisse. Er berichtete, wie er damals Gott um Kraft gebeten hatte, seiner Mutter klar entgegenzutreten und den Missbrauch durch sie zu beenden. Heute ist er Betreiber eines Berliner Sportstudios, Buchautor und setzt sich für benachteiligte Kinder ein.

Uwe Trapp machte bereits als Kind eine intensive Erfahrung mit Jesus. Auf die Frage, warum er dann trotzdem abhängig geworden sei, antwortete er, dass er seine Geschichte wahrscheinlich gar nicht überlebt hätte ohne diese Beziehung zu Jesus. Aufgewachsen in einem sozialen Brennpunkt Würzburgs wurde er durch einen Mann aus der Nachbarschaft sexuell missbraucht, später führte sein Weg in die Drogenszene und in den Knast (Kaisheim). Dort fing er an, die Beziehung zu Jesus wieder intensiver zu leben, die ihm Kraft verlieh, nicht mehr rückfällig zu werden und wurde Mitglied der damaligen Emmaus-Gruppe in Kaisheim.



Heute arbeitet Uwe zusammen mit einer Kriminalbeamten in Heilbronn in Drogenpräventionsprojekten in Schulen, um Kinder und Jugendliche davon abzuhalten, einen ähnlichen Weg wie er selbst einzuschlagen.

Die Lebensberichte der beiden hatten bei den Gefangenen eingeschlagen. Andreas und Uwe sprachen die Sprache der Gefangenen und nahmen kein Blatt vor dem Mund, sprachen Dinge direkt und ungeschminkt an. Etwa 70 Gefangene waren bei den Veranstaltungen anwesend, das sind 10% der Insassen von Kaisheim.

Im Anschluss an die Begegnungswoche wurde zu zwei Alphakursen eingeladen, mehr als 60 Gefangene nahmen daran teil. Die Kurse gingen über zwei Monate,



Die Emmaus-Bewegung, die Teil der Charismatischen Erneuerung ist, wurde vor über 30 Jahren von Br. Jan Hermanns gegründet, der in vielen Gefängnissen Emmaus-Gruppen gründete. Fast alle ehrenamtlichen Mitarbeiter in den Emmaus-Gruppen kommen aus Gebetskreisen der CE. Viele gehen bereits Jahre und Jahrzehnte jede Woche treu ins Gefängnis. Es gibt derzeit ungefähr 20 solcher Gruppen in Gefängnissen, vor allem in Bayern und NRW.

2008 gründeten einige Mitglieder der Emmaus-Bewegung „Set-free“, ein Netzwerk für Gefangene, das verschiedene Initiativen zu vernetzen sucht, die sich in der Arbeit im Gefängnis bewähren, und an dem Ziel arbeiten, dass „christlicher Strafvollzug“ in den Gefängnissen praktiziert wird. Mehr über das Netzwerk unter www.set-free-network.de.

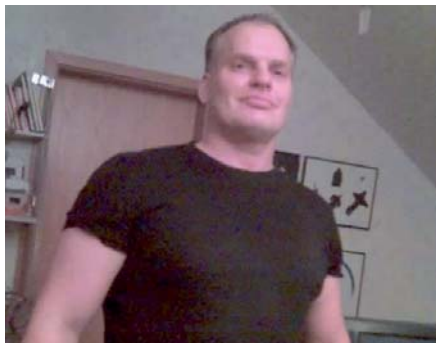


Inhalt

- 1 Freiwillig hinter Gittern 3 Editorial
4 Ökumenischer Kirchentag 5 KidsCE
6 Lehrthema 8 Ökumene 9 Erlebt
11 Praxiserprobt! 12 Termine



Andreas Marquardt



Uwe Trapp

Aktuell

2

mit jeweils zwei Treffen pro Woche. Kaum einer ließ einen Abend aus. CE-Geschäftsführer Karl Fischer, der einen der beiden Kurse leitete, war beeindruckt davon, wie offen, ehrlich und engagiert sich die Gefangenen an den Gesprächsgruppen beteiligten, die jeweils nach den Vorträgen angeboten wurden.

Höhepunkt war der „Heilig-Geist-Tag“. Viele waren in der Gebetszeit tief berührt, ließen sich segnen und für sich beten. Etliche trafen die Entscheidung, bewusst mit Jesus zu leben.

Nach dem Alphakurs konnten neue Gruppen gegründet werden, weil die meisten der Kursteilnehmer gerne diesen Weg weitergehen wollen. So wird das in den Wochen des Alphakurses Begonnene jetzt in wöchentlichen Treffen der drei Emmaus-Bibel- und Jüngerschaftsgruppen und der vier „Endlich-Leben“-Gruppen (ein christliches Gruppen-Lebenshilfeprogramm) weitergeführt.

Einige Ereignisse und Rückmeldungen aus der Begegnungswoche und dem Alphakurs:

- In der Begegnungswoche beteten wir mit einem Gefangenen, der mit Flüchen sehr belastet war. In den darauf folgenden Tagen erzählte er, dass er sich ganz anders fühlt und es ihm viel besser geht. Er ist ganz entschieden bei der Gruppenarbeit dabei.
- Ein Gefangener berichtete, wie nach der Segnung am Heilig-Geist-Tag plötzlich alle Schuld von ihm abfiel. Tränenüberströmt berichtet er, dass er total glücklich sei und noch nie solch ein Gefühl hatte.
- Vier der Teilnehmer gaben bereits am Heilig-Geist-Tag vor den über 50 Mitinhaftierten Zeugnis und bekannten damit ihre Veränderung.

- Christoph, ein ehrenamtlicher Mitarbeiter, der russisch spricht, lernte vor dem Heilig-Geist-Tag ein Lebensübergabebetet in russisch auswendig. Zu seinem Segnungsteam kam ein russisch sprechender Gefangener, der nur wenig deutsch spricht und der sein Leben Jesus übergeben wollte.

- Durch die Initiative eines Gefangenen sammelten die Kursteilnehmer kurz vor Weihnachten Briefmarken und konnten so die Aktion „Weihnachten im Schuhkarton“ mit 200 € unterstützen.

- Ein Briefauszug eines Gefangenen: „Ja der Alphakurs tut mir richtig gut. Ich spüre, wie mein teilweise versteinertes Herz wieder aufblüht, ich werde wieder Mensch. Das Gefühl kann ich nur ganz schwer beschreiben. Zum einen ist es so ein schönes Gefühl, wenn ich in der Gemeinschaft bin. Aber es macht mich auch oft richtig traurig, denn wenn ich dann abends in meiner Zelle bin, denke ich viel nach und dann wird mir richtig bewusst, wie vielen Menschen ich in meinem Leben sehr weh getan habe und dann kommt es vor, das ich deswegen weine, weil ich diesen Schmerz spüren kann. Aber genauso spüre ich wieder neu die Schmerzen, die mir in meinem Leben zugefügt worden sind. Und mit diesen Emotionen umzugehen ist nicht gerade leicht. Ich bete dann zu Gott, bitte um Verzeihung und dass er mich ab jetzt leitet. Das ist das, was ich mir so richtig von Herzen wünsche. Ich glaube, Gott sieht das und wird mir helfen.“

- „Der Kurs hat meinen Glauben vertieft und mir und meinem Leben eine neue Richtung gegeben.“ (Moses)

- „Besonders gefallen hat mir der ‚Segen des Heiligen Geistes‘. Dies war echt eine besondere Erfahrung. Das Beten der Mitar-

beiter für mich hat wirklich etwas in mir bewegt, ich hätte nie gedacht, dass mich dieses Segnungsgebet so erreicht.“

(Thomas)

- „Am meisten gefallen hat mir das Wirken Jesu in den zwischenmenschlichen Beziehungen. Man spürte und sah den Teammitgliedern an, dass sie das Leben, was sie sagen.“ (Marco)

- „Mein Verhältnis zu Jesus hat sich extrem verändert, so wie mein Glaube jetzt ist, war er noch nie. Ich spüre die Liebe des Glaubens ganz tief.“ (Patrick)

- „Ich bin fasziniert, wie sehr mich der Kurs zum positiven verändert hat. Ich hatte stets das Gefühl unter Freunden zu sein und so angenommen zu sein, wie ich bin. Trotz meiner Fehler. Ich habe neu zu Jesus zurückgefunden und lebe jeden Tag mehr nach seinen Geboten.“ (Oliver)

- „Der Kurs hat mir gebracht, den Glauben intensiv mit der Bibel zu erlernen, zu genießen, zu erfahren.“ (Dieter)

- „Der Kurs hätte noch länger dauern sollen.“ (Ernesto)

Zeugnis einer Mitarbeiterin

„Es hat mich zutiefst berührt, wie groß Jesu Barmherzigkeit an diesem Ort zu spüren war. Mitzuerleben, wie die Gnade Gottes selbst harte Männerherzen weich machen kann, ist ein großes Geschenk für mich, ich kann es kaum in Worte fassen. Für mich wurde es schon Weihnachten zu Beginn dieses Kurses und tiefer hatte ich noch niemals den Sinn von Weihnachten erlebt, als dort im Gefängnis: Jesus kam in das Elend, um es in Liebe zu verwandeln. Mit großer Freude habe ich mich entschlossen, am nachfolgenden Kurs „Endlich leben“ mitzuarbeiten.“

Was mich darüber hinaus glücklich macht, ist die Einheit der Christen zu erleben. Dort in der JVA wird sie gelebt: Katholische Christen, Christen aus der evangelischen Landeskirche und Freikirchen sind eins in Jesus, um seine Liebe in die Welt zu tragen. Den Segen zu erleben, der aus dieser Einheit entsteht, ist ein weiteres Geschenk, das mich zutiefst berührt und auch den Willen des Herrn widerspiegelt.“

(Waltraut)

„Euer Herz erschrecke nicht. Glaubt an Gott und glaubt an mich.“

(Joh 14,1 - Ökumenische Jahreslosung 2010)

Liebe (Freunde und Unerstötzer, liebe)
Schwestern und Brüder in der CE,

in der Nacht, in der Jesus sich von seinen Jüngern verabschiedet, spricht er ihnen dieses Wort der Ermutigung zu. Der Zuspruch der diesjährigen Jahreslosung spannt sich wie ein schützendes Dach über das Jahr 2010. Über ein Jahr - es braucht wenig Phantasie, sich das auszumalen - das für viele Menschen von Zukunftsängsten geprägt sein wird. Über ein Jahr, in dem die Furcht vor den Folgen von Wirtschaftskrisen, Umweltkatastrophen, Terroranschlägen und kriegerischen Auseinandersetzungen vernünftiger zu sein scheint als Zuversicht.

„Euer Herz erschrecke nicht. Glaubt an Gott und glaubt an mich.“ Das meint nicht, dass es so schlimm schon nicht kommen und irgendwie gut gehen wird. Der Trost der Jahreslosung liegt nicht im Versprechen, dass alles gut wird. Er liegt in der Zusage Jesu, dass Gott mitgeht. Komme, was wolle.

So wünsche ich Ihnen, dass auch Ihnen die Zusage Jesu hilft, unsere Furcht abzuliegen und 2010 aus der Gewissheit zu leben: Gott geht mit mir, mit den Menschen, die wir lieben, mit unseren Gruppen und Gemeinschaften. Und Er hat nach wie vor Pläne des Heils und des Segens für diese Welt.

Für Ihre aktive und finanzielle Unterstützung der CE im vergangenen Jahr möchte ich Ihnen von Herzen danken. Unsere verschiedenen Seminarangebote im Bereich der Erwachsenen-, Jugend- und Kinderarbeit fanden eine gute Resonanz; voll Freude blicke ich auf unser sehr ermutigendes Deutschlandtreffen unter dem Motto „Leben an der Quelle“ in Fulda-Künzell zurück.

Ich bitte Sie, auch 2010 unsere Arbeit mitzutragen. Neben der kontinuierlichen Informations-, Schulungs- und Gruppenbegleitungsarbeit, für die wir drei haupt-

berufliche und zwei Teilzeit-Mitarbeiter/innen angestellt haben, gibt es mehrere größere Veranstaltungen (beim Ökumenischen Kirchentag, Jugendfestival Jump, KidsCE-Camp, Mitarbeiterkonferenz), die wir vorbereiten und gestalten. Natürlich kann nur der Herr das Gelingen schenken und „das Haus bauen“ (vgl. Ps 127). Nur er kann seine Kirche erneuern und neuen Glauben und Zuversicht unter den Menschen wecken. Aber er braucht auch uns als seine Arbeiter/innen, die den Weinberg bestellen. Danke für Ihre Mitwirkung und Unterstützung der Arbeit, die wir in der CE zum Bauen des Reiches Gottes beitragen dürfen.

Herzlich grüßt Sie
Diakon Helmut Hanusch
Sprecher des Rates und der
Koordinierungsgruppe der CE



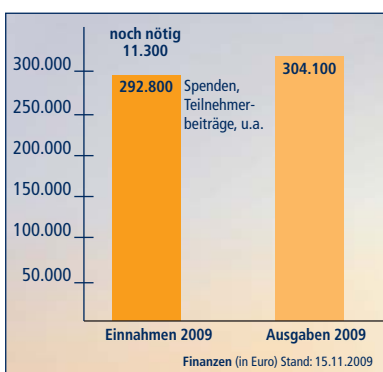
Editorial

3

Finanzen

Wie Sie an der nebenstehenden Grafik sehen, ist es uns nicht ganz gelungen, den Haushalt im vergangenen Jahr positiv abzuschließen. Wir bitten herzlich um Ihre Unterstützung, dass dieses Defizit im laufenden Jahr wieder ausgeglichen werden kann.

Spendenkonto der CE e.V: Ligabank eG, BLZ 750 90 300, Konto 2 13 49 00.



Jugendfestival Jump 1.-7. August 2010 - Mitarbeiter gesucht



Auch im Sommer 2010 veranstaltet die JCE das deutschlandweite Jugendfestival JUMP.

Vom 1.-7. August 2010 erwarten wir rund 550 Jugendliche in Maihingen zu einer grandiosen Woche mit viel Lobpreis und Musik, Fun, Action, neuen interaktiven Elementen und natürlich tiefen Gebetszeiten.

Damit das JUMP 2010 gelingt und viele Jugendliche von Gottes Liebe berührt werden, benötigen wir eine große Zahl an ehrenamtlichen Mitarbeitern, die auf unterschiedlichste Art und Weise das JUMP mittragen und unterstützen: Ob Teamleiter, Küchenpersonal, Fahrdienste, Hausmeistertätigkeiten, Workshopgestaltung oder auch im Seelsorge- und Gebetsdienst - wir sind auf Unterstützung angewiesen.

Bei Interesse und Fragen zu möglichen Formen der Unterstützung, meldet Euch bitte im JCE-Büro. Vielen Dank!

Seminare 2010 der CE Deutschland

5.-7. März 2010 in Maihingen: Leitung im Reich Gottes. Prinzipien und Elemente erfolgreicher Leiterschaft
25.-27. Juni 2010 in Paderborn: Geistliche Vater- und Mutterschaft durch die Kraft des Heiligen Geistes
Jetzt anmelden! Infos in unseren CE-Büros oder unter www.erneuerung.de

„Charismatisch dienen“ Mitarbeiterkongress 8.-10. Oktober 2010

Alle wichtigen Informationen zum Mitarbeiterkongress finden Sie im Einladungsprospekt, der diesem CE-Infodienst beiliegt. Wenn Sie weitere Prospekte benötigen, wenden Sie sich bitte an unsere Büros.





Aktuell

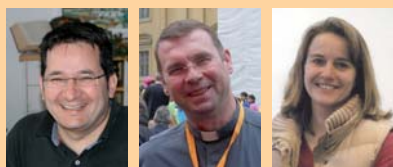
4

2. Ökumenischer Kirchentag in München - Herzliche Einladung!

Der 2. Ökumenische Kirchentag in München wird ein großes kirchliches Ereignis. Weit über 100.000 Dauerteilnehmende werden vom 12. bis 16. Mai 2010 zur ökumenischen Großveranstaltung in der bayerischen Landeshauptstadt zusammenkommen.

Das Kirchentagsmotto aus 1 Petr 1, 21 („Damit ihr Hoffnung habt“) weist darauf hin, dass Gott mit unserer Welt noch nicht am Ende ist. Die Beiträge der Charismatische Erneuerung und aller geistlichen Gemeinschaften und Bewegungen wollen bezeugen, dass die von Gott versprochene Hoffnung für viele Menschen am Kirchentag konkret erfahrbar wird. Wir von der CE München-Freising freuen uns sehr, wenn auch viele Freunde der Charismatischen Erneuerung aus allen Teilen Deutschlands nach München kommen. Wir wünschen Euch hier eine erlebnisreiche und segensreiche Zeit!

Michael Wagner, Pfr. Johannes Oberbauer und Heidi Glas
CE-Sprecher in der Erzdiözese München-Freising



Mitwirkung der Charismatischen Erneuerung beim Ökumenischer Kirchentag

Podiumsveranstaltung „Unter offenem Himmel Gemeinde erleben. Spirituelle, praxisnahe Wege in die Zukunft“

Podium: Dr. Dr. Paul M. Zulehner (Wien), Pastor Dr. Heinrich Christian Rust (Braunschweig), Pfr. Hans-Hermann Pompe (Dortmund), Pfarrerin Monika Deitenbeck-Goseberg (Lüdenscheid), Pfarrer Willi Huber (München) und weitere (Praxisbeispiele)
Moderation: Hans-Joachim Vieweger (München); Musik: Andi Weiss (München)
Zeit: Donnerstag, 13. Mai, 20 Uhr; Ort: St. Matthäus, Nußbaumstr. 1, 80337 München (U1, U2, U3, U6 und Tram: Sendlinger Tor)

HOPE .inspirativ_interaktiv. Worshipfestival für Jugendliche und junge Erwachsene

In Lobpreis und Anbetung, Impulsen und verschiedenen Stationen im Kirchraum (z.B. Fürbitte, Dank, Meditation & persönliche Segnung) wollen wir Gott ehren und zugleich die Nähe zu ihm durch die Kraft des Heiligen Geistes im Lobpreis besonders erfahren.
Mitwirkende: Dr. Johannes Hartl (Initiative Gebetshaus, Predigt), Dominik Heen (JCE, Moderation) u.a.; Musik: Raphael Schadt (Initiative Gebetshaus), Ilse-Dore Seidel (GGE)
Zeit: Donnerstag, 13. Mai, 19.30 - 21.30 Uhr; Ort: St. Maximilian, Deutingenstr. 4, 80469 München (U1, U2 Fraunhoferstraße)

Segnungsgottesdienst „Heilender Glaube - heilende Gemeinschaft“

Lobpreis und Verkündigung, Angebot des Gebets in persönlichen Anliegen
Leitung: Pfarrerin Brigitte Fietz, München, und Pfarrer Johannes Oberbauer, München
Predigt: Pastor Dr. Heinrich Christian Rust, Braunschweig; Musik: Ilse-Dore Seidel und Band, Iserlohn; Zeit: Samstag, 15. Mai, 14 Uhr; Ort: St. Gabriel, Versailler Str. 20, 81677 München (U4 Prinzregentenplatz)

„Zeichen der Hoffnung - Bewegungen und Gemeinschaften für Europa“

Morgengebet, Bibelarbeit, Vorträge, Modelle des Miteinanders; ab 19.30 Uhr: Fest der Hoffnung und Lobpreiskoncert. U. a. mit Gemeinschaft Chemin Neuf, Walter Heidenreich, Lobpreiswerkstatt Ravensburg, u.v.m.
Zeit: Freitag, 14. Mai, 8 - 22 Uhr; Ort: Eissporthalle im Olympiazentrum (U 3 Olympiazentrum)

24-Stunden-Gebet „Stay & Pray“

Gemeinschaften, Kommunitäten und Bewegungen beten rund um die Uhr für die Anliegen des ÖKT, unserer Zeit, der Stadt München und laden zum Mitbeten ein.
Mitwirkende: Initiative Gemeinsam für München, Kath. Jugendstelle Innenstadt München, Evangelische Allianz München, 24/ Prayer Deutschland, Gebetshaus Augsburg, Jugend 2000, GGE und CE
Zeit: Mittwoch, 12. Mai, 22 Uhr, bis Sonntag, 16. Mai, 8 Uhr
Ort: Heilig-Geist-Kirche, Prälat-Miller-Weg 3, 80331 München (S-Bahn Marienplatz)

Begegnungs- und Informationsstand auf der „Agora“ im Messezentrum

Gemeinsamen mit der GGE (Geistliche Gemeindeerneuerung) in der ev. Kirche, der GGE im Bund freikirchlicher Gemeinden und der GGE in der ev. methodistischen Kirche werden wir unter dem Motto „Unter offenem Himmel Gemeinde erleben“ eine 100 qm große Standfläche gestalten, um Begegnung mit den Kirchentagsbesuchern zu ermöglichen und über unsere Anliegen zu informieren. (U2 Messestadt Ost)

Erneuerung

Weitere Angebote mit Mitwirkenden aus der CE:

Eucharistiefeier zu Christi Himmelfahrt

Mit einer CE-Band; Predigt: Pfr. Willi Huber
Donnerstag, 13. Mai, 9 Uhr; Ort: St. Ulrich, Laim,
Agnes-Bernauer-Str. 104, (S-Bahn Laim, U5 Laimer
Platz, Tram 19 Fürstenrieder Str.)

Podium „Juden, die an Jesus glauben - zwischen Kirche und Synagoge“

Mit Prof. Dr. Theo Sundermeier, Eitan Shishkoff (Mess.
Rabbi), Diakon Johannes Fichtenbauer (CE), Nikolai
Krasnikov (Mess. Gemeindeleiter)
Moderation: Hans-Joachim Vieweger
Musik: Lobpreisgruppe Paul Gerhardt Gemeinde und
Albert Frey
Zeit: Donnerstag, 13. Mai, 11-13.30 Uhr
Ort: Paul-Gerhardt-Kirche, Laim, Mathunistr.5,
(S-Bahn Laim, U5 Laimer Platz)

Podium „Wie kirchliche Bewegungen sich in die Kirche vor Ort einbringen“

Podium: Dr. Christian Hennecke, Dr. Sebastian Hügel,
P. Alex Lefrank SJ, Kordula Wilhelm-Boos
Moderation: Franz-Adolf Kleinrahm; Vorbereitet vom
Gesprächskreis geistlicher Gemeinschaften; Zeit:
Donnerstag, 13. Mai, 16-17.30 Uhr. Ort: Friedenskir-
che (Isarvorstadt), Frauenlobstr. 5 (368 / e3)

Miteinander geistlicher Gemeinschaften und Bewegungen

Beispiel: Ehe- und Familienspiritualität
Mitwirkende: Dieter Endres, Bischof Dr. Felix Genn
Landesbischof i.R. Jürgen Johannesdotter, Simone
Wenzler, u.a.
Moderation: Franz-Adolf Kleinrahm; Zeit: Samstag,
15. Mai, 16-17.30 Uhr; Wittelsbacher Gymnasium,
Turnhalle Erdgeschoss, Marsplatz 1 (736 / b1)

Workshop „Familien GmbH - Gemeinschaft mit begründeter Hoffnung“

Als Christ in geistlicher Gemeinschaft leben und
Segen sein
Angelika und Franz-Adolf Kleinrahm, Leiter Zentrum
Familien mit Christus, Heiligenbrunn; Zeit: Freitag, 14.
Mai, 14-15.30 Uhr; Ort: Wittelsbacher Gymnasium,
Klassenraum 117, Marsplatz 1



KIDS-CE Sommercamp 2010 – Mitarbeiter gesucht!

Wer meint, Mitarbeiter auf einem Kindercamp zu sein wäre ohne Nutzen für den eigenen Glauben, der irrt sich gewaltig. Es kostet zwar Zeit und Kraft, lohnt sich aber trotzdem. Denn Du kannst hautnah erleben, wie der Heilige Geist die Kinder berührt: ER schenkt ihnen Freude durch die Lobpreislieder, gießt seine Liebe in ihre Herzen, teilt seine Gaben aus (Sprachengebet, prophetische Bilder und Worte), schenkt Erkenntnis beim Lesen der Bibel, heilt die tiefen Wunden in ihrem Herzen und vieles mehr. Dein Glaube wird gestärkt, denn alles, was Gott auf diesem Camp an geistiger Frucht bewirkt, geschieht nur, weil Du Dich zur Verfügung stellst. Haben wir Dich neugierig gemacht? Hast Du noch Fragen? Bist du mindestens 17 Jahre alt? Dann melde dich bitte bei Christine Port per Mail: christine.port@kidsce.de oder Telefon: 02203-32693. Wir freuen uns auf Dich. Übrigens: Für Mitarbeiter beginnt das Camp am 30. Juli und endet am 8. August. Das Vorbereitungswochenende findet vom 11.-13. Juni in Würzburg statt. Dort lernst du das Camp-Leitungsteam und die anderen Mitarbeiter kennen und wirst für das Camp geschult. Es wäre toll, Dich dabei zu haben!



5

Den Flyer mit allen Informationen zum KidsCamp 2010 kann man sich herunterladen unter www.kidsce.de/pdf/Flyer-Camp2010.pdf oder anfordern im CE-Büro Maihingen (E-Mail: info@erneuerung.de; Tel. 09087-90300).

Pfingstnovene 2010

Wie jedes Jahr ruft die Charismatische Erneuerung auf der ganzen Welt zum Beten der Pfingstnovene auf. In den vergangenen Jahren beteten viele Hundert Menschen mit den Texten, die die CE Deutschland herausgegeben hatte. Viele haben die Novene in ihrem Alltag für sich alleine gebetet, andere in ihren Gebets- und Hauskreisen in Gemeinschaft mit Brüdern und Schwestern im Herrn.

Wir laden ein, ab 14. Mai erneut diese Novene zum Heiligen Geist beten und um ein neues Pfingsten, eine erneute Taufe im Heiligen Geist für die Menschen in unserer Welt zu bitten!

Die Hefte von 2009 können auch in diesem Jahr für das Novengebet genommen werden. Das vorgegebene Gebet kann ergänzt werden durch konkrete Gebetsanliegen aus dem persönlichen Umfeld, einer Zeit des Sprachengebetes und des Hörens auf Gott.

Wer das Heft nicht mehr hat, kann es im CE-Büro Ravensburg - auch in größerer Zahl - bestellen (Tel.+Fax 0751-3550797; E-Mail: christof.hemberger@erneuerung.de).

Wir bitten um eine Spende zur Deckung der Druck- und Versandkosten.



Der Heilige Geist führt in die Freiheit



Weihbischof Stephan Turnovszky, Wien

Beim CE-Sommertreffen „Freizeit mit Jesus“ in Schladming, Österreich, hatte Weihbischof Stephan Turnovszky (Wien) einen bemerkenswerten Vortrag über das vielfältige Wirken des Heiligen Geistes gehalten, dem die folgenden Ausführungen entnommen sind.

Weihbischof
S. Turnovszky

Der Heilige Geist führt in die Freiheit

Lehrthema

6

Ich gebe zu, das ist der heikelste Punkt meines Vortrags. Und ich rechne damit, dass es hier auch Widerspruch geben wird und Diskussion - aber das gehört dazu. Ich glaube, es ist deshalb ein heikler Punkt, weil - das unterstelle ich - wir uns alle schwer tun, mit dem Gebrauch der Freiheit. Ich kenne das von mir selber.

Auf der einen Seite wissen wir: Die Freiheit ist das Königsgeschenk Gottes. Sie ist die Voraussetzung für die Liebe, denn Liebe besteht darin, dass ein Mensch sich aus freien Stücken hingibt. Und auf der anderen Seite erfahren wir uns verwundet im Umgang mit unserer Freiheit.

Es gibt eine Seite in mir, die dazu neigt, meine Freiheit zu missbrauchen. Wir nennen das in der katholischen Theologie „Erb-sünde“. Sie ist die Neigung, die der Mensch in sich vorfindet, die Freiheit nicht zur Liebe sondern zum Egoismus zu gebrauchen. Weil wir diese Fehlhaltung in uns tragen, ist es stets heikel, von der Freiheit zu sprechen.

Für Christen ist das Leben aus der Taufe die Befreiung des Menschen. Die Taufe ist das Tor, durch das der Mensch in ein freies Leben in Gemeinschaft mit Jesus Christus schreitet. Die Exodusgeschichte im Alten Testament ist ein Urbild für die Taufe: heraus aus der Sklaverei in die Unmittelbarkeit mit deinem Gott. Und Gott geht den Weg voran: Bei Tag in der Wolkensäule und bei Nacht in der Feuersäule. Wolke und Feuer sind auch im Neuen Testament Bilder des Heiligen Geistes!

Das bedeutet, dass uns der Heilige Geist vorangeht und aus der Sklaverei in die Freiheit führt. Nur ereignet sich die Freiheit

zunächst in der Wüste; noch nicht im gelobten Land, sondern vierzig Jahre in der Wüste. Freiheit muss man lernen. Freiheit recht zu gebrauchen, muss man üben. Die biblische Freiheit hat nichts zu tun mit dem Schlaraffenland. Gott erzieht uns Menschen, zerbricht fixe Vorstellungen, zerbricht innere Unfreiheiten, um Menschen frei zu machen.

Ich möchte das anhand von drei Beispiele aufzeigen. Die ersten beiden sind dem persönlichen Bereich entnommen, das dritte Beispiel bezieht sich auf unsere derzeitigen kirchliche Situation.

1. Freiheit in Bezug auf die Frömmigkeit

Auf der einen Seite brauchen wir alle Stütze von anderen Gläubigen: ähnliche Frömmigkeiten, um uns zu vergewissern, dass wir nicht auf Abwege geraten sind oder unserem eigenen „Vogel“ folgen. Auf der anderen Seite ist der Weg jeder Frömmigkeit doch auch ein zutiefst individueller Weg.

In der katholischen Kirche wird die Unterscheidung getroffen zwischen dem, was allgemeines Glaubensgut ist und unsere christliche Identität ausmacht, und dem, was fakultativ ist, d.h. persönliche Neigung, persönliche Frömmigkeit ist. Unfrei wird der Glaubensvollzug dann, wenn Fakultatives für verbindlich und heilsnotwendig erklärt wird. Ich denke hier zurück an meine Zeit als Pfarrer. Immer wieder habe ich in unserer Kapelle am Schriftenstand anonym aufgelegte, sehr, sehr fromme Blätter gefunden. Die haben genau erklärt, was Gott gefällt und was in der jetzigen Situation wichtig ist; welche Novene zu beten ist, wie genau zu beten

ist und welches Gebet jetzt die Welt retten kann.

Vom nicht zu billigenden anonymen Auflegen abgesehen ein gut gemeintes Anliegen, aber manches stimmte daran einfach



theologisch nicht: Notwendig in der tiefen Bedeutung des Wortes ist es nicht, diese oder jene Novene zu beten, diese oder jene Art der Frömmigkeit zu pflegen. Notwendig ist das, was wir in der Kirche als notwendig deklarieren. Notwendig ist der Glaube an den Herrn Jesus Christus in der Gemeinschaft der Kirche, wie auch immer das konfessionell verschieden verstanden und gelebt wird, aber jedenfalls nicht die eine oder andere Privatoffenbarung. Ich glaube, diese Unterscheidung ist sehr wichtig, weil es hier nämlich um die Freiheit geht, und da geht's um das „Eingemachte“. Privatoffenbarungen können hilfreich sein, aber sie sind nicht heilsnotwendig. Wir müssen acht geben, dass wir uns da nicht in eine Enge hineintreiben lassen.

2. Umgang mit Alternativmedizin

Ich beobachte hier eine Unfreiheit in zwei Richtungen: Die eine Unfreiheit ist die derjenigen Menschen, die esoterischen Praktiken verfallen sind und sich jetzt - karikierend gesprochen - nicht auf die Straße trauen, ohne den richtigen Stein in der Tasche zu haben. Also Leute, die abhängig sind z.B. von Astrologie oder von gewissen Praktiken, die Gesundheit garantieren sollen. Das ist eine wirkliche Unfreiheit, und die möchte Gott nicht. Er möchte freie Menschen. Es gibt aber auch eine ähnliche Unfreiheit mit anderem Vorzeichen. Nämlich die kategorische und vollständige Ablehnung jeder Form von Alternativmedi-



zin, z.B. der Homöopathie, die in Bausch und Bogen als vom Teufel kommend gebrandmarkt wird.

Auch das ist eine Form der Unfreiheit. Gott hat eine viel größere Weite. Gott schenkt Erkenntnisse und Heilungsmethoden, die wir jetzt noch nicht vollständig verstehen, die wir mit unseren wissenschaftlichen Methoden noch nicht bis ins Letzte durchschaut haben. Gott schenkt uns Menschen mit besonderen Charismen, auch im Bereich der Gesundheit.

Also Vorsicht hier vor Unfreiheit der einen, wie der anderen Art. Der Geist führt in die Freiheit. Ich spreche hier nicht einer Naivität das Wort, wir sollen sehr wohl kritisch sein: „Prüft alles, das Gute behaltet!“ (1 Thess 5,21).

3. Derzeitige kirchliche Situation

Ich glaube, dass das, was wir heute in Österreich, Deutschland und Europa an Schwund allgemeiner Gläubigkeit erleben und erleiden, zu tun hat mit „Wüstenwanderung“. Meine Gedanken zu diesem biblische Bild verdanke ich Dr. Christian Hennecke, der es in seinem Buch „Kirche, die über den Jordan geht“ beschrieben hat. Hennecke sagt, die alttestamentarische vierzigjährige Wüstenwanderung des Volkes Gottes ist ein gutes Bild, um zu verstehen, was heute mit Glaube und Kirche in Europa geschieht. Heute wird sichtbar: Vieles, das gegolten hat, gilt so nicht mehr. Wir wissen aber nicht genau, was an Neuem auf uns zukommt.

Das, was gegolten hat, was war das? Es ist das, was wir als Zeitalter der Volkskirche bezeichnen. Mit „Volkskirche“ meine ich nicht, Kirche des Volkes Gottes - das bleibt die Kirche immer. Mit „Volkskirche“ meine ich die Einheit von ziviler Gesellschaft und Kirche. Das heißt, dass man in der Schule die Nationalhymne lernt und „Großer Gott wir loben dich.“ Dass es ganz selbstverständlich ist, dass alle Kinder einer Klasse zur Erstkommunion gehen und so weiter. Das ist Volkskirche, dass eben ganz selbstverständlich gilt: Wer Österreicher oder Deutscher ist, der ist Christ. Das geht jetzt zu Ende. Wir sehen, es ist nicht wie früher. Aber wir sehen noch nicht, auf was wir zugehen. Das Bild der Wüstenwanderung scheint mir deshalb gut zu passen. Es gilt auch für das Ende der Ära der Volkskirche. Bitte meine Sie nicht, dass ich die Volkskirche bekämpfen will, im Gegenteil, ich habe eine große Wertschätzung für sie! Es stecken ganz große Chancen in ihr, gerade in unserem katholischen Brauchtum, und es ist etwas Kostbares, wenn volkskirchliches Leben besteht. – Und doch führt Gott heraus, in eine noch größere Freiheit. Denn Menschen leben freier, wenn sie sich wirklich selbst zum Glauben entscheiden, als wenn sie sagen: „Ich bin halt in Österreich, ich bin halt katholisch geboren.“ Gott führt das Volk Israel aus der Sklaverei in die Freiheit, aber eben nicht direkt ins gelobte Land. Das gelobte Land ist noch außer Sichtweite, vierzig Jahre Wüstenwanderung liegen dazwischen. Momentan

erfahren wir die Wüstenwanderung. Wir spüren, dass wir dort, wo wir uns sicher fühlten, es nicht mehr sind, und wir sehen noch nicht, wo es hingehet. Wir merken nur: „Wüste“, „Hunger und Durst“, „unangenehm“, „heiß“, „nicht vertraut“ und nicht der eigenen Sehnsucht entsprechend.

Ich finde, man kann der Kirche keinen Vorwurf machen, dass sie sich diesbezüglich schwer tut, denn sie hat 1.600 Jahre lang keine Erfahrung mehr damit gemacht. In den ersten Jahrhunderten war die Kirche nicht Volkskirche; aber seit der konstantinischen Wende dann immer. Das heißt, es ist hier etwas neu zu lernen. Darin liegt eine große Chance! Mitten in der Wüste gibt es jetzt allerdings auch Beunruhigung und Angst, das ist nicht erstaunlich.

Und es gibt in der Wüste auch die Versuchung, weniger auf Gott zu vertrauen als auf die eigenen guten Ideen.

Es gibt grob gesagt zwei Problemlösungsstrategien, die gegensätzlich ausschauen, aber in Wahrheit Blüten derselben Pflanze sind: Es gibt eine „konservative“ und eine „progressive“ Weise mit der Problematik umzugehen.

Es schaut so aus, als wären das Gegensätze. Ich meine jedoch, dass in Wirklichkeit hinter beiden derselbe Wunsch nach Sicherheit steht: Wir suchen nach einem Weg, dass wir wieder volle Kirchen haben, lebendige Gemeinden, einen Pfarrer in jedem Dorf, so wie es sich eben gehört. So, wie wir es gewohnt sind, so wie wir es gerne hätten, auch ich.

Die Konservativen schauen dabei zurück, so ähnlich wie Israel in der Wüste. Damals sagte das Volk: „Hier haben wir Hunger, aber in Ägypten, da gab es Melonen, Zwiebeln und Fleischtöpfe.“ Und auf einmal verklärt sich die Erinnerung! Ähnliches geschieht heute, wenn gesagt wird: „Wir müssten es nur so machen, wie vor zig Jahren, dann hätten wir wieder volle Kirchen, dann würde der Glaube gut weitergegeben werden, dann wären wir wieder sicher. Wir müssten nur die Liturgiereform zurücknehmen, und es müsste wieder Mundkommunion geben, dann würden sich die übrigen Probleme von selber lösen.“

Und dann gibt es die progressive Versuchung, die ganz ähnlich ist. Nur schauen die Progressiven nicht zurück, auch nicht

Lehrthema

7

Hennecke
Christian,
Kirche, die über
den Jordan
geht. Expedition
ins Land der
Verheißung,
Münster (2007).



Lehrthema

8

nach vorne, sondern zur Seite. Sie fragen: „Wie machen es denn die anderen?“ Gott hat sein Volk gewarnt, sich nicht billig anzugleichen an andere Völker, sondern es auszuhalten, ein anderes Volk zu sein. Auszuhalten anders zu sein, durchzieht die Mahnungen Gottes an Israel im Alten Testament.

Doch Progressive sind geneigt zu sagen: „Schauen wir, wie es die anderen machen. Das sind die Erfolgsrezepte der modernen Zeit. Die schauen wir uns ab, dann haben wir bei uns wieder volle Kirchen und genügend Priester, usw.“ Das heißt dann: „Ändern wir die Zulassungsbedingungen, weihen wir Verheiratete zu Priestern, dann haben wir wieder viele. Seien wir ein bisschen moderner, wir brauchen Demokratie in der Kirche. Wir brauchen auch Frauen als Priester. Und wenn wir das alles gemacht haben, dann sind wir wieder attraktiv, dann können wir uns wieder sehen lassen.“

Kurzmeldungen

Katholischen Arbeitsstelle für Missionarische Pastoral

Die neue „Katholische Arbeitsstelle für Missionarische Pastoral“ (KAMP) hat zum 1. Januar 2010 in Erfurt ihre Arbeit aufgenommen. Es ist die erste Arbeitsstelle der Deutschen Bischofskonferenz in den neuen Bundesländern. In diesem herausfordernden Umfeld will die katholische Kirche in Deutschland aus der räumlichen Nähe zur katholischen Minderheit heraus neue kreative Konzepte entwickeln. Bischof Dr. Joachim Wanke aus Erfurt, hielt den Festvortrag zum Thema „Missionarische Pastoral als Herausforderung der Moderne“. Bereits im Jahre 2000 hatte Bischof Wanke in dem viel beachteten Dokument „Zeit zur Aussaat“ darauf hingewiesen: „Unse-

Zwei Strömungen, die ganz gegensätzlich wirken, aber doch gemeinsam haben, zu glauben, genau zu wissen, wo es lang geht. Ich sage Ihnen, ich weiß es nicht, wo es entlang geht. Und ich kenne niemanden, der es wüsste.

Ich glaube, dass Gott uns genau das zumutet. Es ist das Wesen der Wüste, dass man nicht weiß, wo der Weg geht. Das ist die Pädagogik Gottes, dass sie einen weniger auf eigene Strategien und mehr auf Seine Führung und Hilfe vertrauen lässt.

Der Heilige Geist zeigt nie den ganzen Weg. Er zeigt den nächsten Schritt. Ich bin felsensfest davon überzeugt, er wird den nächsten Schritt zeigen, wird den Weg zeigen, Schritt für Schritt. Natürlich müssen wir es aushalten, dass es in der Kirche verschiedene Ideen und Vorstellungen gibt, und das ist auch gut so und bereichernd. Wir tun gut daran, einander ernst zu nehmen, denn es könnte ja sein, dass der Heilige Geist durch den anderen spricht und gar nicht so sehr durch mich.

Wichtig ist also das Hören, das Entideologisieren und vor allem das Vertrauen darauf, dass Gott zu seiner Zeit Schritt für Schritt mit uns vorangeht. Sie können mir zu Recht vorwerfen, dass dies keine Anleitung für die Praxis ist. Das stimmt. Es sollte das jetzt auch nicht sein. Freilich müssen wir auch praktische Probleme lösen, wie z.B. die Besetzungen der Pfarreien. Doch ist es mir

im Blick auf alle praktischen Fragen wichtig, das Gesagte im Herzen zu haben.

Ich glaube, wir leben in einer spirituell bedeutungsvollen Zeit, in der Gott sein Volk mehr in die Freiheit führt, d.h. in die Wüste. Dorthin, wo er sein Volk umwirbt. Das ist Gottes Art von Befreiung.

Schließlich noch kurz eine letzte Fußnote zu meinen Ausführungen zum Thema Freiheit. Auch Heilung, vor allem innere Heilung, ist eine Art von Befreiung. Heilung innerer Wunden: Sie bestehen in dem, was einem angetan wurde oder in dem, was man selbst anderen angetan hat. Es geht somit um die Thematik Verzeihen und Vergeben. Der Heilige Geist macht Menschen wirklich frei, indem er sie den Weg der Vergebung führt. Auch das ist ein schwerer Weg. Er hat zu tun mit sehr viel Realismus. Der Heilige Geist, so heißt es, „erinnert“ (Joh 14,26) und wer den Weg der Vergebung geht, tut gut daran, zu den Fakten „Ja“ zu sagen. Sich zu erinnern: „Was habe ich getan? Was wurde mir angetan?“ Aber der Heilige Geist bleibt dort nicht stehen, sondern geht weiter. So weit, dass wir fähig werden, zu dem, was sonst so menschenunmöglich aussieht: zu vergeben. Das ist der Weg der Heilung in die Freiheit hinein. Und dorthin will uns der Heilige Geist führen: In die Freiheit der Kinder Gottes!

Für mehr Miteinander von Medizin und Seelsorge

1.500 Ärzte, Pflegenden, Therapeuten und Theologen, Professionelle aus dem Gesundheitswesen und Ehrenamtliche waren zum 2. Christlichen Gesundheitskongress vom 20.-23. Januar nach Kassel gekommen. In Fachvorträgen, Festveranstaltungen und Gottesdiensten fragten Referenten und Teilnehmer nach Möglichkeiten des Zusammenwirkens von Kirche und Gesundheitswesen. Ärzte stellten mit 34% die größte Berufsgruppe gefolgt von Pflegenden (24,2%) und Theologen (11,6%). Die wichtigsten Veranstaltungen des Kongresses wurden von Bibel.TV aufgezeichnet. Sie werden zwischen dem 9. und 24. Februar 2010 gesendet.

rer katholischen Kirche in Deutschland fehlt etwas. Es ist nicht das Geld. Es sind auch nicht die Gläubigen. Unserer katholischen Kirche in Deutschland fehlt die Überzeugung, neue Christen gewinnen zu können“. Die Kirche sei „nicht um ihrer selbst willen da,“ sondern solle Gottes Wirklichkeit bezeugen und möglichst alle Menschen mit Jesus Christus, mit seinem Evangelium in Berührung bringen. Bischof Joachim Wanke zog die Schlussfolgerung: „Dass eine Ortskirche nicht wächst, mag auszuhalten sein, dass sie aber nicht wachsen will, ist schlechthin unakzeptabel. Teilen Sie dieses Urteil? Wenn ja, dann muss uns Katholiken in Deutschland zum Thema ‚missionarische Kirche‘ mehr einfallen als bisher.“

Reicht Bekehren?

Angelika Lang

Die Lebensberichte von Andreas Marquardt und Uwe Trapp (siehe S. 1) zeigen, was uns in der Arbeit im Gefängnis wichtig ist. Das kann auch für uns im „normalen“ Leben bedeutsam sein. Uns ist das Angebot einer lebendigen Beziehung zu Gott wichtig und der Prozess der Auseinandersetzung mit der eigenen Lebensgeschichte und Charakterbildung. Meine langjährige Erfahrung mit Strafgefangenen hat mir gezeigt, dass es gut und sinnvoll ist, all diese Bereiche anzusprechen bzw. zu trainieren, um die bestmöglichen Chancen für einen Neuanfang zu geben.

Ich erlebe es in manchen christlichen Kreisen, dass die alleinige Betonung auf einer Beziehung zu Jesus liegt, nach dem Motto: „Wenn jemand eine Beziehung zu Jesus hat, dann ist alles in Ordnung.“ Damit verbunden ist manchmal eine Ablehnung von therapeutischen Maßnahmen. Ich dachte früher teilweise auch so, aber die Praxis und mein eigenes Leben haben mich eines Besseren belehrt. Eine Beziehung zu Jesus ist durch nichts zu ersetzen und nicht selten ist es für Menschen im Gefängnis der Anfang und der Halt durch den sie es schaffen können, nicht wieder straffällig zu werden. Aber es braucht auch die Charakterbildung und Aufarbeitung der Lebensgeschichte. Für straffällig gewordene Menschen ist nicht selten der Maßstab ihres Handelns und auch der Grund, warum sie straffällig werden, dass sie tun, wozu sie im Augenblick „Bock“ haben. Sie leben aus der Situation und aus Emotionen heraus, ohne wirklich Verantwortung zu übernehmen für ihr Leben und für die Konsequenzen ihres Handelns. Deswegen braucht es Charakterschulung. Ein Beispiel: Es ist wichtig, „Nein“ sagen zu können, denn wer nicht „Nein“ sagen kann, dessen „Ja“ ist auch kein echtes „Ja“. Und wer straffällig wurde, weil er sich immer wieder in etwas hineinziehen ließ, wird gefährdet sein, solange er nicht gelernt hat, „Nein“ zu sagen. Ich habe

noch keinen Menschen erlebt, der mit dem Beginn seiner Beziehung zu Jesus plötzlich auch „Nein“ sagen konnte, wenn dies vorher ein Problem für ihn war. Charaktereigenschaften müssen trainiert werden wie ein Muskel. Es braucht die Aufrichtung des Willens, damit ein Mensch tun kann, was er als richtig erkennt, damit er seinen „inneren Schweinehund“ überwinden kann oder geistlich ausgedrückt, damit er der Sünde widerstehen und den Willen Gottes tun kann.

Wenn Menschen im Gefängnis diese Dinge nicht trainieren, werden sie in der Regel rückfällig, auch wenn sie eine Beziehung zu Jesus haben. Natürlich ist es so, wenn meine Beziehung zu Jesus lebendig bleibt, dass ER mich dann führt, dass ich diese Dinge lerne, aber ich erlebe es oft genug, dass Mangel an Charakter religiös verbrämt wird, nach dem Motto „der Heilige Geist führte mich nicht oder er gab mir nicht die Kraft dazu“. Und dann braucht es auch noch die Auseinandersetzung mit der eigenen Lebensgeschichte, mit den Gründen für Sucht und Straffälligkeit. Menschen im Gefängnis sind oft schwer traumatisiert und es braucht einen langen, manchmal lebenslangen Weg der Bearbeitung. Jeder Stillstand ist ein Rückschritt. Und für Süchtige und Straffällige ist ein Stillstand nicht selten der Anfang eines Rückfalls. Das christliche „Endlich-leben“-Programm bietet eine erste Auseinandersetzung damit an, die durch geschulte Ehrenamtliche, geleistet werden kann. Es kann übrigens genauso in Gemeinden eingesetzt werden, um Menschen bei Abhängigkeiten, Ängsten und anderen psychischen Problemen zu helfen.

Den Weg den Gott uns im Gefängnis geführt hat, beinhaltet diese verschiedenen Aspekte. Es braucht einen ganzheitlichen Ansatz, um der Not und den Problemen der Menschen in Haft zu begegnen und um ein tragfähiges Lebensfundament herzustellen, auf dem der Neuanfang gelebt werden kann.

Was wir uns wünschen:

- dass noch mehr Menschen dieses Anliegen der Gefangenen und Randgruppen und auch unsere Vision von EMMAUS und SET-FREE in ihr Herz aufnehmen und dafür eintreten in der Öffentlichkeit, im Gebet oder auf eine andere Art,
- dass noch mehr Menschen bereit sind, in die Gefängnisse zu gehen,
- dass Gebetskreise und geistlichen Gemeinschaften der CE Möglichkeiten finden, Menschen aufzunehmen und zu begleiten, die aus der Haft entlassen werden und ihren Weg mit Jesus gehen.



Angelika Lang

Weitere Infos:
[www.
endlich-leben.net](http://www.endlich-leben.net).

Erlebt

9

Zeugnis eines Alphakurs-Teilnehmers

Ende 2009 kamen Angelika und ein paar Ehrenamtliche zu der Begegnungswoche in unser Gefängnis. Am Anfang interessierte mich das nicht, aber ein Mitinsasse überredete mich mitzukommen. Ich spürte sofort, dass da etwas ist, das mich anspricht. Am Ende der Woche, die leider viel zu schnell verging, wurde auf den Alphakurs hingewiesen. Für mich war sofort klar, dass ich teilnehmen würde. Dieser Kurs führte mich wieder richtig zum Glauben. Mich füllte der Kurs so richtig aus und mein Glaube wuchs von Tag zu Tag. Ich spürte, dass es das war, was mir Jahre lang in meinem Leben gefehlt hatte. Nun spürte ich auch, dass ich das dem wichtigsten Menschen, meiner Verlobten, mitteilen musste. Das machte mir Angst, weil ich nicht wusste, wie sie reagieren würde. Denn sie kannte mich jahrelang anders. Nämlich als einen Menschen, der von heute auf morgen lebt, der Drogen nimmt und viel an sich denkt. Ich schrieb ihr also einen Brief und sagte ihr, dass ich zu Jesus gefunden habe und nun danach leben will. Danach kam eine Woche des Wartens. Dann kam ihr Antwortbrief. Und zu meiner Überraschung freute sie sich für mich und will mich auch in dieser Hinsicht unterstützen. Als ich das las, fühlte ich mich so glücklich wie lange nicht mehr. Ich habe 31 Jahre - davon 12 Jahre in Haft - gebraucht, um das zu erkennen. Aber ich hab jetzt innerlich neu angefangen zu leben und das ist das Wichtigste. Ich weiß: Jesus liebt mich und ich liebe ihn.“
(Patrick, 31 J.)

Über den Tellerrand geschaut



Informationen aus der weltweiten CE

Internationales Priester-Treffen

Zum Jahr des Priesters, das Papst Benedikt überraschend für 2010 ausgerufen hatte, lädt ICCRS* am 8. Juni 2010 alle CE-Priester nach Rom ein. Dem ICCRS-Einkehrtag folgt am 9.-11. Juni 2010 der offizielle Abschluss des Jahres der Priester mit Papst Benedikt im Vatikan. Nähere Infos hierzu unter events@iccrs.org oder www.iccrs.de.

Pentecost of the Nations

Auf dieses ICCRS-Projekt möchten wir besonders aufmerksam machen. Es beginnt mit dem Beten der Pfingstnovene in der Zeit vom 14.-22. Mai 2010. (siehe Meldung S. 5)
ICCRS ruft dazu auf am Pfingstwochenende Veranstaltungen abzuhalten, um in unserer Welt, Kirche und Gesellschaft Zeugnis abzulegen für das Wirken des Heiligen Geistes. Weitere Informationen zum Projekt „Pentecost of the Nations 2010“ gibt es auf der Homepage von ICCRS: www.iccrs.de



DVD „Ein neues Pfingsten“

Zum 40jährigen Bestehen der CE wurde von ICCRS* eine DVD herausgegeben, die auf eindrückliche

Weise in ca. 30 Minuten die Entstehung, Ausbreitung, Anliegen und Spiritualität der Charismatischen Erneuerung in der Katholischen Kirche aufzeigt. Die DVD ist nicht nur für den eigenen Gebrauch interessant, sondern bietet eine sehr gute Möglichkeit, Interessierten die CE auf anschauliche Weise nahezubringen und zu erklären.

In Deutschland ist diese DVD für 6 Euro (zzgl. Versand) in den CE-Büros erhältlich. Der Verkauf unterstützt die vielfältigen Aufgaben von ICCRS.

* ICCRS heißt übersetzt: „Dienst der internationalen Charismatischen Erneuerung in der Katholischen Kirche“ und stellt die Geschäftsstelle der internationalen CE dar. Das ICCRS-Büro befindet sich in Rom (Vatikanstadt).



Unsere Grafikerin Barbara Regnat wird Siebener Franziskanerin

Am 5.9.2009 wurde Barbara Regnat, die seit Jahren das Layout des CE-Info-dienst, viele Flyer und Cover der CE-Buchreihe gestaltet sowie bei den Deutschlandtreffen in Fulda mitarbeitete, als Novizin bei den Siebener Franziskanerinnen aufgenommen. Die Einkleidung wird am 20. März 2010 in Sieben sein. Von der CE sprechen wir Dir herzliche Glückwünsche zu Deinem weiteren Schritt im Kloster Sieben aus und wünschen Dir und den Mitnovizinnen Gottes Segen auf Eurem Weg.

Päpstliche Auszeichnung

Harm Ruiter (37), Jugendarbeiter aus der Charismatischen Erneuerung in Holland, der manchen durch seinen Mitarbeit bei Jump und Europe Arise in den Anfangsjahren der JCE bekannt ist, hat eine hohe päpstliche Auszeichnung für seinen Einsatz in der Jugendarbeit erhalten und wurde zum „Ritter des Silvesterordens“ ernannt. Herzlichen Glückwunsch!

Meldungen

10

„Er war begeistert vom Heiligen Geist“

Mit diesen Worten kennzeichnete sein Mitbruder P. Heribert treffend den so ganz unerwartet verstorbenen P. Cosmas Laumanns im Requiem in der Dortmunder Franziskanerkirche.

P. Cosmas Laumanns (24.3.1937 – 26.1.2010) gehört zu den herausragenden Gestalten der Charismatischen Erneuerung in Deutschland. Im Franziskushaus in Werl, im Katholischen Evangelisationszentrum Maihingen und an vielen anderen Orten hat er in Seminaren, durch Vorträge und Predigten, bei Gemeinmissionen und in persönlichen Gesprächen Menschen hingeführt zu einer bewussten Entscheidung für Jesus Christus; und er hat sie motiviert zu einem Leben unter der Führung und aus der Kraft des Geistes. Viele hat er auf diesem Weg begleitet. Er liebte den Lobpreis und das Gebet, alleine und in Gemein-



schaft. Er lebte selbst, was er verkündete: die Kraft des Wortes Gottes, die heilende Liebe unseres Vaters im Himmel, die befreiende Macht der Versöhnung und Vergebung und die bereichernde Vielfalt der Charismen. Er vereinte in seiner Person die Lebendigkeit des Geistes und den Glauben an Christi wirkmächtige Gegenwart in den Sakramenten. Sein persönlicher Glaube und sein pastorales Handeln waren geprägt durch die

Impulse des Geistes in der CE. So war er auch Diözesansprecher in den Diözesen Paderborn und Erfurt. Er gehörte zu den Gründern des Katholischen Evangelisationszentrums Maihingen und der Gemeinschaft Lumen Christi, der er bis zu seinem Tod im Äußeren Kreis angehörte. Dabei blieb er zugleich immer ein authentischer Franziskaner und fühlte sich besonders dem Kloster Sieben verbunden. Dort verstarb er völlig unerwartet am 26. Januar 2010 bei einem Spaziergang. Auf dem Weg wurde er tot gefunden. Er darf nun im Licht noch deutlicher erkennen, dass der Herr seinen Weg geleitet und begleitet und dass der Weg bei IHM sein Ziel erreicht hat. Mir war er Weggefährte, Mentor und Bruder, wie so vielen anderen auch. Er bleibt ein lebendiger Impuls des Geistes. Er ist gerade auch der CE ein eifriger Fürbitter im Himmel geworden.

Dr. Karl Renner

IMPRESSUM

Herausgeber: Verein zur Förderung der Charismatischen Erneuerung in der Katholischen Kirche e.V. (Koordinierungsgruppe der CE), Marienstr. 80, 76137 Karlsruhe. **Mitglieder der Koordinierungsgruppe:** Diakon Helmut Hanusch (Sprecher), Pfr. Josef Fleddermann, Karl Fischer, Dominik Heen, Christof Hemberger, Sabine Mengel, Werner Nolte, Dr. Karl Renner. **Redaktion:** Karl Fischer, Helmut Hanusch u. Christof Hemberger. **Layout & Gestaltung:** Barbara Regnat, Kloster Sießen. **Versand:** CE Deutschland, Büro Maihingen, Birgittenstr. 22, 86747 Maihingen, Tel. 09087-90300, Fax 09087-90301, E-Mail: info@erneuerung.de, Homepage: www.erneuerung.de. **Spendenkonto des CE e.V.:** Ligabank eG, BLZ 750 90 300, Konto 2 13 49 00; für Überweisungen aus dem Ausland: IBAN DE97 7509 0300 0002 1349 00; BIC: GENODEF1M05; Volksbank Karlsruhe, BLZ 661 900 00, Konto 2 80 38 01. Wir bitten, die Charismatische Erneuerung und den CE-Infodienst durch Spenden zu unterstützen. Erstellungs-, Druck- und Versandkosten pro Ausgabe: ca. 7.500 Euro. Adresse vollständig angeben, wenn eine Spendenquittung gewünscht wird. Erscheinungsweise: vierteljährlich. Auflage: 6.500 St. Weitere Exemplare können angefordert werden.

Bücher und Materialien für die Praxis finden Sie unter www.erneuerung.de

Termine

CE Deutschland

5.-7.3. in Maihingen: Seminar „Leitung im Reich Gottes“
19.-21.3. in Hünfeld: Ratstreffen (mit den Verantwortlichen der Kinder und Jugendarbeit und aus den Gemeinschaften)
23. - 25.4. in Utzwingen: Voll-Dabei-Wochenende für Junge Erwachsene
12.-16.5. in München: Veranstaltungen der CE beim Ökumenischen Kirchentag
11.-13.6. in Würzburg: Vorbereitungstreffen KidsCE-Camp
25.-27.6. in Paderborn: Seminar „Geistliche Vater- und Mutterschaft“
1.-7.8. in Maihingen: Jugendfestival Jump
1.-7.8. in Wallerstein: KidsCE Kindercamp

CE in den Diözesen

CE Eichstätt

19.-21.2. Vertiefungswochenende im Jugendhaus Schloss Pfünz; Thema: „Ist unser Auftrag lebenswichtig?“, Referent: Chr. Hemberger; mit Kinder- und Jugendprogramm
Infos: Adelheid Bieberich, Tel. 09181-32609; Mail: adelheid@bieberich-nm.de

CE Erfurt

13.3.2010 in Erfurt-Melchendorf: Einkehrtag
Infos und Anmeldung: P. H. Leonhard, Tel. 0361-5621110; Mail: Pater.Helmut@t-online.de

CE Essen

15.4., 20 Uhr in der BMW - Schule; Bardelebenstr. 9; 45157 Essen: Gemeinsame Messfeier
Infos: Heike Menke, Tel. 0208-6201196, E-Mail: heike.menke@gmx.net

CE Köln

12.3. um 19 Uhr in Köln, St. Aposteln: Umkehrliturgie (Buß-, Segnungs- und Heilungsgottesdienst); Infos: Anita Spohn, Tel. 02234-959832. Mail: spohn-frechen@t-online.de

CE München

22.-25.2.2010 im Schönstattzentrum München, Herterichstr.138: Exerzitien mit Mio Barada „Kommt zu mir, dann werdet ihr leben“ (Jes 55,3), Infos: Erna Schmid, Tel. 089-76975822
22.2.- 3.5. in 80805 München, Ungererstr. 187, Pfarrheim Allerheiligen: Glaubenskurs: „Das Feuer neu entfachen“; Leitung: Pfr. Johannes Oberbauer und Team
Weitere Infos: Michael Wagner; Tel.08031-920174; Mail: michaelwagner@arcor.de; www.ce-muenchen.de

An dieser Stelle im CE-Infodienst stellen wir praxisrelevante Materialien für die Lehre in den Gebets- und Hauskreisen vor. Dinge, die sich bewährt haben und in der Praxis erprobt sind. Wenn Sie gute Erfahrungen mit einem Buch, einer CD/DVD, etc. für die Lehre in der Gruppe gemacht haben, schreiben Sie an: karl.fischer@erneuerung.de.



John Ortberg: „Abenteuer Alltag - ein ganz normaler Tag mit Jesus“

Immer mal wieder schlägt die Leitung von Immanuel in Ravensburg Seminare vor, die in allen Hauskreisen unserer Gemeinschaft durchgearbeitet werden sollen. So kam es, dass vor einiger Zeit unser Hauskreis sich mit dem Arbeitsheft von John Ortberg „Abenteuer Alltag - ein ganz normaler Tag mit Jesus“ beschäftigte. John Ortberg ist einer der Leiterpersönlichkeiten der Willow-Creek Gemeinde in den USA. Sein Hauptanliegen ist es, Menschen zu befähigen, im Alltag zu Jünger/innen Jesu zu werden und zu bleiben. Eine seiner Publikationen ist der Kurs „Abenteuer Alltag“.

In acht Einheiten werden Themen behandelt, die helfen sollen, mitten im Alltag, in unseren Beziehungen, bei der Arbeit, im Leben zuhause etc. Gott zu erkennen und mit ihm zu leben. Praktische Beispiele unterstreichen jeweils die Worte der Theorie und helfen, das Thema in der kommenden Woche umzusetzen. Themen der Einheiten sind unter anderem: „Jesus in meinen alltäglichen Beziehungen“, „mit Jesus bei der Arbeit“, „mit Jesus allein“, „mein Lebenstempo“...

Auf der Homepage von Gerth-Medien habe ich folgende Aussage zum Kurs gefunden, die ich persönlich nur unterstreichen kann:
„Inmitten der Routine Ihres Alltags können Sie Gottes Gegenwart erleben. Nicht unbedingt, indem Sie neue Dinge tun, sondern vielmehr, indem Sie die alltäglichen Dinge auf neue Art und Weise tun – gemeinsam mit ihm. Dadurch wird Sie ein ganz normaler Tag mit Jesus zu einem außergewöhnlichen Leben führen. John Ortberg (...) ist es mit diesem Kurs gelungen, einen sehr natürlichen und ‚handfesten‘ geistlichen Bezug zu unserem Alltag

herzustellen und gerade in den kleinen alltäglichen Routinen Chancen zu sehen, wie wir Jesus ähnlicher werden können.“

Das Kursmaterial ist über jede Buchhandlung erhältlich und besteht aus Teilnehmerbuch, Leiterhandbuch, DVD und CD-ROM mit Power-Point-Präsentationen. Die Medien untermalen die Einheiten anschaulich und führen in die jeweiligen Themen ein. In Gebetskreisen, in denen kein Vorführgerät zur Verfügung steht, kann man aber auch auf DVD oder CD-Einspielungen verzichten.

In der Regel lief es so, dass einer aus unserem Hauskreis das Thema mit Hilfe des Leiterhandbuches vorbereitet hatte. Nach unserem gemeinsamen Abendessen und einer anschließenden Lobpreiszeit wurde dann die Einheit wie im Leiterhandbuch beschrieben behandelt. Anschließend hielten wir Austausch über Erfahrungen und Probleme mit dem jeweiligen Thema. Diese Gespräche blieben mir lange in Erinnerung – denn sie beschäftigten sich nicht nur mit der Alltagstauglichkeit unseres Glaubens, sondern festigten auch unsere Beziehungen und Gemeinschaft.

Jede/r nahm am Ende etwas mit in die kommende Woche, sei es ein Impuls des Lehrthemas, eine praktische Übung zur Umsetzung im Alltag oder ein Gedanke zum Weiterdrübernachten. Ich habe viele Ideen für meinen ganz persönlichen Alltag „mitgenommen“. Wer den Kurs durcharbeitet wird z.B. erfahren, warum ich mich beim Einkaufen seit einiger Zeit nicht mehr an die Kasse mit der kürzesten Schlange stelle!

Christof Hemberger, Referent der CE Deutschland, Mitglied der Gemeinschaft Immanuel



Christof Hemberger

Praxis

11



John Ortberg:
„Abenteuer Alltag - ein ganz normaler Tag mit Jesus“
Teilnehmerbuch:
11,95 Euro; ISBN: 3865918069
Leiterhandbuch:
26,95 Euro; ISBN: 3894904976

Termine

Termine

Termine

(bis Mai 2010)

Termine

12

CE Münster

26.-28.2. Katharinenkloster, Ermlandweg, Münster: Seminar mit Hedwig Scheske: „Barmherzigkeit - eine kraftvolle Tugend zum siegreichen Leben als Christ“ Anmeldung bis zum 13.2. bei Anny Waltersmann; Tel. 02571-3113
28.3. Fußwallfahrt zur Schmerzhaften Muttergottes nach Telgte; als Sühne und Fürbitte für unser Land; Treffen: 14 Uhr St. Mauritz, Münster 29.5., 15.30 Uhr im Dom zu Münster: Lobpreisgottesdienst: Lobpreis, Verkündigung, Euchar. Anbetung, Einzelsegnung, Beichtgelegenheit
Weitere Infos: Marie-Luise Winter, Tel. 02861-924986; Mail: MLWinter@web.de; www.ce-muenster.de

CE Osnabrück

22.5. (Pfungstamstag) in Rhede/Emsland: „Tag des Heiligen Geistes“; mit Pfr. Josef Fleddermann; Beginn: 10 Uhr
Infos: Pfr. Josef Fleddermann, Tel. 04964-914101, Mail: josef.fleddermann@ewetel.net

CE Paderborn

27.3., 9.30-19 Uhr in der Aula des Schulzentrums, Haarener Straße 7, 33181 Bad Wünnenberg-Fürstenberg: Diözesantag 2010, Thema: Salz der Erde, Licht der Welt! Referent: Karl Fischer; Gottesdienst um 17 Uhr mit Weihbischof Matthias König, Paderborn
Infos: Werner Nolte, Tel. 02994-9354, Mail: WernerNolte@web.de; www.erneuerung-pb.de

CE Passau

12.3. im Passauer Dom: Segnungsgottesdienst 17.4., 9.30 Uhr in Schweikberg: Leitertreffen 22.5. CE-Pfungstwanderung
Infos: Marianne Hofmeister, Tel. 08583-960915, Mail: m.hofmeister@dreissesselotheke.de

CE Rottenburg-Stuttgart

23.-25.4. in 70599 Stuttgart-Hohenheim, Paracelsusstraße 89, Christkönigshaus: Seelsorge-seminar „Heilung meiner Gedanken- und Gefühlswelt“; Referenten: P. Walter Winopal, Margret Frey und Fr. Wolfgang Sütterlin
24.5. in 72108 Rottenburg, Seebromner Straße, Festhalle; Diözesantag für die Gebetsgruppen; Referent: Dr. Johannes Hartl
Infos: Pfr. Rudolf Kling, Tel. 07961 - 568286; E-Mail: Rudolf.Kling@t-online.de; www.ce-rottenburg-stgt.de

CE Trier

6.3., 9-18 Uhr in 54411 Hermeskeil, Franziskanerkloster: Leitertreffen Bistum Trier
23.5., 9-20 Uhr in 54292 Trier: Pfingstfest, Thema: „Be-GEIST-ert leben!“
Infos: Pfr. Johannes Mohr, Tel. 0651-66149; www.cetrier.de

CE Würzburg

13.3. Seminarntag „Lebendiger Gebetskreis“; Referent: Karl Fischer
22.5., 18 Uhr in St. Lioba, Würzburg: Lobpreis-Pfungstevent; in Zusammenarbeit mit Gemeinschaft Jedidja
27.-30.5. im Haus der Begegnung am Ellertshäuser See/Stadtlauringen, bei Schweinfurt: Seminar mit Mio Barada und Pfr. H. Wehner; Thema: „Ich bin der Weinstock ...“ (Joh15,1); Info: Tel. 09727-770, E-Mail: gieh@hotmail.de
Infos: Hermine Miltenberger, Tel. 09374-1324, Mail: hermine_miltenberger@yahoo.de; www.ce-wuerzburg.de

Gemeinschaften und Werke in der CE

Familien mit Christus, Heiligenbrunn, 84098 Hohenthann, Tel. 08784-278, www.familienmitchristus.de
4.-7.3. „Barmherzig - Verloren - Daheim geblieben“ Ehemänner-Wochenende
27.3.-5.4. Feier der Kar- und Ostertage „Jesus ist der Weg zum Leben“
5.-10.4. Ora et labora - Osterwoche
8.-11.4. Ehe-Fitnesskurs; Familien-Wochenende in den Osterferien
9.-11.4. „Pimp your life!“ Jugend-Wochenende (13 - 20 Jahre)
24.-30.5. „Bring den Müll raus“ Kommunikations- und Familienerholung mit geistlichen Impulsen

Lumen Christi, Katholisches Evangelisationszentrum, Klosterhof 5, 86747 Maihingen; Tel. 09087-929990; www.lumenchristi.de

20.2. Einkehrtag: Einfach beten, Sr. Dr. Lucida Schmieder
24.-28.2. Schule des Betens IV/1, Sr. Dr. Lucida Schmieder
26.-28.2. Kanubau, Martin Rutz
5.-7.3. Leben mit der Bibel, Roland Schertler
5.-7.3. Der Körper bewegt die Seele, A. Velisek
9.-14.3. Exerzitien, Sr. Dr. Lucida Schmieder
17.-21.3. Schule des Betens I/1, Sr. Dr. Lucida Schmieder
19.-21.3. Den Jahren Leben geben, R. Schertler
19.-21.3. Meditation & Tanz, G. Rechenmacher
21.3. Familiensonntag, Martin & Manuela Rutz
23.-28.3. Tage der Stille, Johanna Martin, Sr. Dr. Lucida Schmieder
26.-28.3. Ein WE nur für mich, R. van Olfen
1.-4.4. Kar- u. Ostertage, Gem. Lumen Christi
1.-4.4. Ostern für Jugendliche, M. & M. Rutz
8.-11.4. Barmherzigkeit, Sr. Dr. L. Schmieder
9.-11.4. Männer-WE, R. Schertler u. Uli Sieber
14.-18.4. Theologie und Evangelisation I/1, Dr. Karl Renner
17.4. Gewaltfreie Kommunikation Übungstag, Ansgar van Olfen
28.4.-2.5. Geistl. Begleitung I/1, Dr. Karl Renner
30.4.-2.5. Erfahrungsraum Erde, M. u. M. Rutz
30.4.-2.5. Wochenende zur Lebensgestaltung, Roland Schertler und Ingrid Graf
12.-16.5.da berühren sich Himmel und Erde, R. Schertler, R.-C. Hengge
13.5.16.5. Floßfahrt für Familien, Manuela und Martin Rutz
19.-24.5. Wanderexerzitien, Alois Sattler
19.-24.5. Lasst Euch vom Geist erfüllen, Sr. Dr. Lucida Schmieder, P. Markus Reck
22.-25.5. Floßfahrt für Jugendliche, M. Rutz
26.-30.5. Seelische Gesundheit, Margit Wieden

Lumen Christi, Haus St. Josef, Hirschbergstr. 1, 56459 Kölbigen. Tel. 02663-969278; www.LumenChristi.de/Koelbigen

4.5.-9.5. Exerzitien mit Einzelbegleitung, R. Schertler, Pfr. K. Rein
22.5.-23.5. Feier d. Pflugstvigil, H. u. K. Renner

Haus St. Ulrich, Hochaltingen, St. Ulrich Str. 4, 86742 Fremdingen, Tel. 09086-221; www.StUlrichHochaltingen.de;
Haus St. Bernhard, Taubentalstr. 7, 73525 Schwäbisch Gmünd
Siehe beiliegendes Kursprogramm

Koinonia Seminare, Rommelsrieder Str. 25, 86420 Diedorf/Biburg; Tel. 0821-4861509; www.koinonia.de
12.-13.3. Lobpreis-WE „Siesta“ m. M. Pepper

Evangelisationszentrum St. Theresia von Lisieux, Haus Raphael, Parkstr. 2a, 63628 Bad Soden-Salmünster; Tel. 06056-740447; www.haus-raphael-ke.de

7.3.; 18.4.; Pflugstmontag 24.5.; 27.6.; 11.7.; 22.8.; jeweils 9 Uhr Gebetstage in der Halle Theresia von Lisieux
25.-28.2. WE mit Jesus mit Pater Stanislaus Rutka u. Sr. Margaritha Valappilla, Beginn 25.2 um 17 Uhr endet am 28.2. um 13 Uhr,
1.3.-5.3. in Hörstel –Ostenwalde, Exerzitien mit Pastor Peter Meyer u. Sr. Margaritha Valappilla, Auskunft:
5.-9.4. Jugendexerzitien 15-30 Jahre, (Jüngere bzw. Ältere können nicht teilnehmen!) mit Pfr. Ekkehard Edel, Pfr. Manfred Huber u. Sr. Margaritha Valappilla
26.-30.4. in Frankreich / Guéberschwihr Kloster Saint Marc, Auskunft: Pascale Ludmann, Tel.: 0033-389-492298
17.-21.5. in Weinheim-Ritschweiler: Exerzitien mit Kaplan Fran Neubauer und Sr. Margaritha Valappilla; Auskunft: Sabine Andryszczak Tel.: 06201-590751
25.-28.5. Gebetsstätte Wigratzbad Exerzitien mit einem Priester und Sr. M. Valappilla
31.5.-4.6. Exerzitien mit Pfr. Johann Schuster und Sr. Margaritha Valappilla

Gemeinschaft Immanuel und Immanuel Lobpreiswerkstatt, Schubertstr. 28, 88214 Ravensburg; Tel. 0751-36363-0; www.immanuel-online.de

26.-28.2. Frauenkonferenz „Das Leben gewinnen“
5.-7.3. Jugendwochenende
21.3. Auftakt: Klassik-Konzert 19 Uhr
3.4. Osternachtsfeier 20.30 Uhr
5.4. Oster-Lobpreiskonzert; Oberschwabenhalle RV; 19 Uhr

Katholisches Evangelisationszentrum St. Petrus, Hauptstraße 70, 94563 Otzing, Tel. 09931-2459; Mail: evangelisationszentrum.st-petrus@kirche-bayern.de

27.2. Tag der Inneren Heilung: Zum Frieden finden
6.3. Margrit Meyendriesch: Fasten, warum und wie
20.3. Sylvie Schraml: Den Priester wieder als Geschenk erkennen
22.-25.5. P. Antony: Charism. Jugendexerzitien
25.-26.5. Magrit Meyendriesch: Eremitisches Leben, Einführung
26.-28.5. Margrit Meyendriesch: Der Wert der Schriftlesung bei den Kirchenvätern
28.-30.5. Werk Wachtet und Betet: Der Geist der Anbetung

Gemeinschaft der Seligpreisungen, Ostwall 5, 47589 Uedem; Tel. 02825-535871; Mail: Uedem@Seligpeisungen.org

8.-14.3. „Beten mit Leib und Seele“ – Fastenexerzitien. P. Markus Vogt und Sr. Lioba Arz
1.-4.4. Kar- und Ostertage mit der Gemeinschaft
19.-25.4. „Im Anfang war das Wort“ – Das Johannesevangelium - Exerzitien (Lectio Divina). Mit P. Markus Vogt
6.-9.5. „Frau sein nach dem Herzen Gottes“ - Seminar für Frauen. Mit Sr. Lioba Arz
21.5.-23.5. „Lasst euch vom Geist erfüllen“ - Pflugsttreffen

Gemeinschaft Neuer Weg, Lutzstr. 30, 80687 München, Tel. 089-35040619; www.gemeinschaft-neuer-weg.de

6.3. in 82166 Gräfelfing, Ehetag mit Wolfgang und Waltraud Kustermann, Info und Anmeldung: 089/85607643
20.3., 8.45-11.30 Uhr in 82140 Olching, Frauenfrühstück, Info und Anmeldung: Gabi Pichel: 08142/28839

Charismatische Seminare in der Gebetsstätte Wigratzbad, Kirchstr. 18, 88145 Wigratzbad, Tel. 08385-92070, www.gebetsstaette.de

23.-26.2. Exerzitien „Geistl. Erneuerung im Hl. Geist: „Entfachte die Gnade Gottes wieder, die dir durch die Auflegung meiner Hände zuteil geworden ist“; Ref.: P. James Manjackal
31.3.-4.4. Heilungsexerzitien“ Mit Christus sterben, mit Christus auferstehen“; Referent: Prof. Dr. James Mariakumar u. Maria Pereira, Indien
6.-8.4. Seminar „Leben im Sieg“; Referent: Dr. Johannes Hartl, Augsburg
13.-16.4. Seminar „Siegreicher Glaube“; Referent: Walter Schleker, Vöhringen
27.-30.4. Exerzitien „Innere Heilung“; Referent: Pfr. Rufus Pereira, Bombay u. Fr. Erika Gibello, Wien
24.5. Großer Familientag, vormittags: „Familie im Heiligen Geist erneuern“; Gestaltung: Hans und Magdalena Gnann, Regensburg; nachmittags „Heilung in Ehe u. Familie“, „Quellen, aus denen ich schöpfe“; Referent: Anselm Grün
25.-28.5. Exerzitien „Kommt zu mir, dann werdet leben“; Referent: Sr. Margaritha Valappilla und Pfr. W. Edel

Charismatische Exerzitien im Exerzitienzentrum der Göttl. Barmherzigkeit für die Reevangelisation, St. Clemens Kirche, Stresemannstr.66, 10963 Berlin; Tel. 030-26367698, E-Mail: info@vinzentiner-berlin.de

26.-28.2. „Das Gleichnis des guten Samariters“ (Lk10,25) Exerzitien mit P. Alexander Kureekatil CMF
5.-7.3. „Die Berufung zum Eheleben“ (Mt19,3) Exerzitien mit P. Alexander Kureekatil CMF
16.-18.4. „Leben im Heiligen Geist“ Exerzitien m. P. George Parekkandathil V.C.
23.-25.4. „Die Heilige Eucharistie“ Exerzitien m. P. George Parekkandathil V.C.
30.4.-2.5. „Innere Heilung“ Exerzitien m. P. George Parekkandathil V.C.
7.-9.5. „Dienst in Liebe“ Exerzitien m. P. George Parekkandathil V.C.
14.-16.5. „Heilung der Familie“ Exerzitien m. P. George Parekkandathil V.C.
21.-23.5. „Erneuerung im Heiligen Geist“ Exerzitien m. P. George Vadakkera V.C.
28.-30.5. „Innere Heilung“ Exerzitien m. P. Jose Vettiyanal V.C.

Alpha Deutschland e.V., Obere Karlstr. 29, 91054 Erlangen, Tel./Fax 0700-25742587; www.alphakurs.de
20.2. Immanuel-Zentrum, Schubertstr. 28, 88214 Ravensburg: Alpha-Trainingstag

Weitere Veranstaltungen

12.-13.3. Leben mit Gott, mir und anderen. Jugendheim, Eberhardstraße 49a, 45476 Mülheim-Styrum; Referent: P. Johannes Maria Poblitzki; Infos: www.christen-im-aufbruch.de
19.-23.5. in Assisi: ICCRS-Konferenz „The Road to Pentecost“ („der Weg nach Pfingsten“); Infos: www.iccrs.org

Termine überregionaler CE-Veranstaltungen bitte per E-Mail senden an: info@erneuerung.de
Redaktionsschluss der nächsten Ausgabe: 15. April 2010